

gemeinde brief



DER EVANGELISCHEN ERLÖSERGEMEINDE MAINZ-KASTEL



**Mit persönlichem
Adventskalender! S.12/13**



Weihnachten 2010

gemeinde brief



Heft 4/2010 · Weihnachten

Evangelische Erlösergemeinde Kastel

Pfarrbezirk I + II Pfr. Ralf Schmidt
Tel. 0 61 34 / 29 37 42
mobil: 0177/526 56 66
E-Mail: pfarrer.ralf.schmidt@t-online.de

Gemeindebüro: Ulrich Hoven (Sekretariat)
Paulusplatz 5
55252 Mainz-Kastel
Tel. 0 61 34 / 2 21 69
Fax 0 61 34 / 6 33 90

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8 – 12 Uhr

Vorsitzende des
Kirchenvorstandes: Dr. Gabriele Wiesel-Dörr

Kindertagesstätte: Gisela Schöller (Leiterin)
Paulusplatz 5

Tel. 0 61 34 / 2 39 67
Anmeldezeiten: Mo – Do 14 – 16 Uhr
ev.kita.erloesergemeinde.kastel@ekhn-net.de

Gemeindebrief-
redaktion: Susanne Hauschild
Edith Kubach
Pfr. Ralf Schmidt
Peter Wagner

Internet: www.erloesergemeinde-kastel.de
E-Mail: ev.erloesergemeinde.kastel@ekhn-net.de

Ihre Spende hilft! Evangelisches Pfarramt Mainz-Kastel
Mainzer Volksbank · Konto-Nr. 19 339 027 · BLZ 551 900 00

52. Aktion „Brot für die Welt“

„ES IST GENUG FÜR ALLE DA“

Die Advents- und Weihnachtszeit ist seit mehr als fünfzig Jahren auch „Brot für die Welt“-Zeit. Am 28. November 2010, dem 1. Advent, beginnt die 52. Aktion mit einer Auftaktveranstaltung in Wiesbaden. Sie steht wie im letzten Jahr unter dem Motto: „Es ist genug für alle da“. „Brot für die Welt“ und die Band Silbermond arbeiten während der 52. Aktion eng zusammen. Die vier Musiker unterstützen den Wiederaufbau in Ha-

**Brot
für die Welt**
Postbank Köln 500 500-500

iti. Gemeinsam mit der Band Jenix veröffentlichen sie eine Benefiz-Single, auf der sie gegenseitig jeweils einen ihrer Songs covern. Der Erlös der CD „Silbermond trifft Jenix“ kommt der „Brot für die Welt“-

Partnerorganisation CES (Centre d'Education Spéciale, Zentrum für Sonderpädagogik) in Haiti zugute. CES betreibt in Port-au-Prince eine Schule für behinderte Kinder, die von dem Erdbeben fast völlig zerstört worden war.

JAHRESLOSUNG 2011

Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit **Gutem.**

Römer 12,21

Liebe Gemeindemitglieder,

wieder steht Weihnachten vor der Tür, das Fest der Lichter und Lieder, der Kinder und – der Geschenke. Manchmal vergessen wir in der Hast und Hektik des Einkaufens und der Festvorbereitung fast, um was es an Weihnachten überhaupt geht: Das Kind in der Krippe – Gottes Geschenk an uns – ist der Grund, warum auch wir an Weihnachten andere beschenken. Und wie jedes Jahr flattern uns wieder die Briefe der Hilfsorganisationen ins Haus mit der Bitte, auch an die zu denken, die es im Leben nicht so gut getroffen haben.

Wir haben deshalb diesen Gemeindebrief unter das Motto gestellt „Schenken und Spenden“. Die Gedanken auf Seite 4/5 erinnern uns daran, dass wir mit unseren Geschenken Gottes Liebe weitergeben, die letzte Seite „Bibel (er-)Lesen“ ist ein Spendenaufruf des Apostels Paulus an die Korinther – könnte er nicht von einer unserer Hilfsorganisationen stammen? Auf Seite 7 berichten wir, was mit den Kollekten und Spenden für unsere Gemeinde geschieht. Und mit dem kleinen Adventskalender auf den Seiten 12/13 wollten wir Ihnen und uns etwas schenken.

Hinweisen möchten wir Sie noch auf den Bericht auf Seite 10 über die Visitation, die anfangs des nächsten Jahres stattfinden wird. Leider steht der Termin noch nicht fest, er wird aber vermutlich noch vor dem Erscheinen des nächsten Gemeindebriefs stattfinden. Achten Sie deshalb bitte auf Aushänge, Abkündigungen und Zeitungsmittelungen und beteiligen Sie sich an der Gemeindeversammlung und den anderen Veranstaltungen.

Eine gute, fröhliche Advents- und Weihnachtszeit, Geschenke, die Ihnen an Weihnachten Freude machen und ein offenes Herz für die Wünsche und Bedürfnisse Anderer wünscht Ihnen

Ihr Gemeindebriefteam



Übrigens: wenn Sie das, was Sie im Gottesdienst in den Klingelbeutel legen, von der Steuer absetzen wollen, können Sie im Gemeindebüro Kollektionsbons für 1€, 2€ oder 5€ erwerben. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Die Bons können Sie dann in unterschiedlicher Höhe im Gottesdienst verwenden.

Der Korb ruft



gerät eingebaut. Und jedes Mal, wenn eine zu leichte Münze in den Korb fällt, ruft aus dem Innern die Stimme: »Na, ist das wirklich alles?«

Der Korb ruft. Aber nicht nur der präparierte schottische Spendenkorb appelliert an die Spendenbereitschaft. Jeder Kollektenkorb, der seit fast 2.000 Jahren im Sonntagsgottesdienst von Hand zu Hand weitergereicht wird, ist mit der Frage unterwegs: »Bist du bereit, mich zu füllen und deinen Überfluss mit anderen zu teilen?«

Der Korb ruft. In der frühen Kirche war es üblich, zum Gottesdienst Lebensmittel mitzubringen und sie an Mitfeiernde zu verteilen. Reiche und Arme setzten sich damals an einen Tisch – und die vielen Hungrigen, die gekommen waren, sollten satt werden. Wer konnte, leistete dazu seinen Beitrag. Aus dem Brotkorb, in den der Reiche hineinlegte und der Arme herausnahm, ist das Spendenkörbchen, der Klingelbeutel geworden. Er ruft bis heute nach Solidarität mit den Armen und Zu-Kurz-Gekommenen.

Der Korb ruft. Paulus leiht ihm seine Stimme, wenn er die reiche Gemeinde in Korinth zu einer großzügigen Spende für die armen Christen in Jerusalem auffordert. Und mit seiner Bitte ruft Paulus den Korinthern ins Gedächtnis, warum das Teilen ein Markenzeichen der Christen sein soll: Wir alle sind Beschenkte und

Was seit Luis Trenker der Berg kann, vermag der Kollektenkorb eines schottischen Pfarrers schon lange. Der einfallsreiche Seelsorger hat in sein Spendenkörbchen ein kleines Tonband-

geben letztlich nur weiter, was wir selbst empfangen haben. Reich sein bedeutet deshalb, die Chance zu haben, anderen zu helfen.

Jesus selbst ist dabei unser Vorbild: Er kam aus seinem Reichtum in unsere Armut, um uns reich zumachen (siehe *Bibel erlesen* auf der Rückseite).

Der Korb ruft. Wir können uns über ihn ärgern und seine Stimme einfach überhören. Wir können uns durch ihn aber auch daran erinnern lassen, wie reich wir selbst beschenkt sind, und was wir alles mit anderen teilen können. Übrigens: Die Schweizer haben eine noch bessere Gedächtnisstütze als die Ge-

meinde des piffigen schottischen Pfarrers. Auf jedem Fünf-Franken-Stück können sie lesen: »Dominus providebit« – »Gott, der Herr, sorgt vor«. Auf jedem 100-Franken-Schein begegnet ihnen der heilige Martin, der seinen Mantel mit dem Bettler teilt. Und der 1.000-Franken-Schein konfrontiert sie mit einem Totentanzbild und mit der Erkenntnis, dass jeder Mensch irgendwann einmal seinen irdischen Besitz loslassen muss – der Reiche wie der Arme.

Lasst uns abgeben, weil uns Gott reich beschenkt hat, zu Advent, zu Weihnachten, zum Jahreswechsel und alle Tage.

Ihr Pfr. Ralf Schmidt

KU 3 – Eltern und Kinder gemeinsam auf dem Weg zur Konfirmation

KU 3: Was ist das?

KU 3+8 stehen für ein neues, an den Fragen und Interessen der Kinder und Jugendlichen orientiertes Modell von Konfirmandenunterricht in unserer Gemeinde.

Alle Kinder der 3. Klasse und ihren Eltern sind herzlich eingeladen, an 2 Samstagen im April miteinander die Sakramente Taufe und Abendmahl zu entdecken. Die Kinder erwerben dabei auch einen „Abendmahlsführerschein“, den sie sich später in der Fortsetzung des Konfirmandenunterrichts in der 8. Klasse anrechnen lassen können. Als Abschluss des Kurses

werden wir mit der ganzen Gemeinde einen Taferinnerungsgottesdienst mit gemeinsamen Abendmahl feiern.

Vielleicht haben sie bisher noch keine Gelegenheit gefunden ihr Kind taufen zu lassen? Auch dafür bietet der Gottesdienst einen feierlichen Rahmen!

Info- und Elternabend: 27. März 2011
KU 3 Taufe:

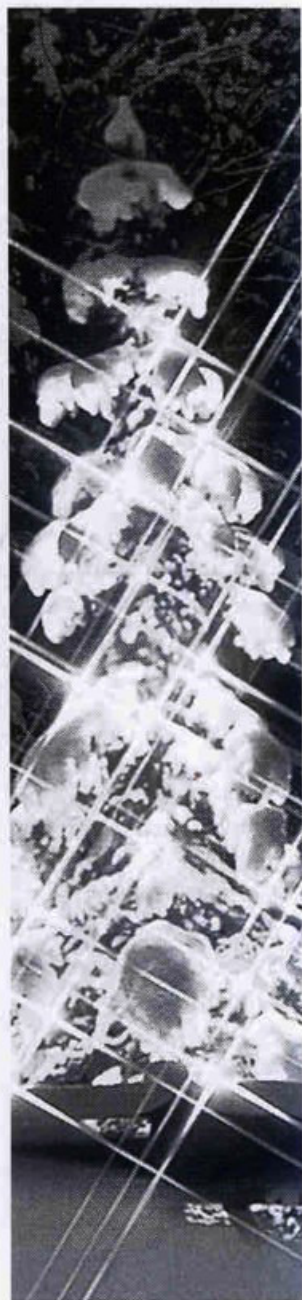
2. April 2011, 10–16 Uhr mit Mittagessen

KU 3 Abendmahl:

16. April 2011, 10–16 Uhr mit Mittagessen

8. Mai 2011: Taferinnerungsgottesdienst mit Abendmahl und Möglichkeit zur Taufe

Hochspannung im Kinderzimmer



Es war nicht mehr zum Aushalten, aber die Tür blieb zu. So lange bis das Glöckchen klingelte. Geheimnisvolle Geräusche im Treppenhaus, ein Knistern, ein Knacken, alles Mögliche malte die Phantasie sich aus, die Ohren gespitzt, die Augen am Schlüsselloch. Die Neugier wuchs bis zum Zerplatzen.

Schon seit Wochen verfolgten die Kinder wie sich die Wohnung veränderte. Der Kranz mit den Kerzen kam auf den Tisch und damit ein Leitfaden für die Wartezeit, die vier Lichter wurden nur nacheinander entzündet, an jedem Sonntag eines mehr, das zügelte die Ungeduld. Dazwischen durfte man ja seit dem ersten Dezember jeden Tag am Adventskalender ein Türchen öffnen.

Das war auch spannend und beruhigte die zappelige Ungeduld ein bisschen. Am 6. Dezember lugte der Nikolaus heraus und bald schon Engel mit wallendem Goldhaar. Bis zum 24. wurden die Bildchen immer schöner und dann konnte man endlich die

Krippe sehen. Der Tannenduft im Haus wurde immer intensiver, seit ein paar Tagen stand der Christbaum im Flur, ungeschmückt durften wir ihn sehen. Wo hätte er auch versteckt werden können? Weihnachtsplätzchen hatten ein gutes Versteck, aber wenn man dem Vanilleduft nachschnupperte konnte man sie vorsichtig stibitzen. So hatten auch wir Kinder unsere Heimlichkeiten- und nicht nur diese! Überraschungen wurden vorbereitet, je nach Fähigkeit gemalt, geschnipselt, gehäkelt und gewebt. Mit Spannung stellten wir uns die Freude beim Schenken vor.

Und dann endlich, endlich war Heilig Abend! Das Glöckchen rief uns ins Zimmer, das war in strahlendes Licht getaucht, alle Kerzen brannten und über allem Glanz strahlte ein Stern. Den konnten nur die Kinder sehen: ein großer, wunderbarer Stern! Man musste nur die Augen ein wenig schließen und alle Spannung löste sich.

Edith Kubach

Reden wir über Geld

Was mit Spenden und Kollekten geschieht

Jetzt beginnt sie wieder: die Zeit der Spendenbriefe und Spendenaufrufe. Weihnachtszeit ist Spendenzeit. Diese vielen Aufrufe, auch von den großen Hilfswerken wie „Brot für die Welt“ und „Miserere“, zeigen, wie notwendig unsere Hilfe an vielen Ecken und Enden der Welt noch immer ist.

Spenden gehören seit Alters her fest zum Gottesdienst der christlichen Gemeinde. Sie richten sich als Ausdruck des Dankes an Gott, nehmen aber gleichzeitig als Zeichen der Solidarität und vor allem der Nächstenliebe den Mitmenschen in den Blick.

Auch wir als Kirchengemeinde sind für unsere Arbeit auf Spenden und Kollekten für unsere vielfältigen Aufgaben angewiesen. Und diese erhalten wir von Ihnen das ganze Jahr hindurch: als Kollekte in unseren Gottesdiensten und als Einzelspenden, die im Pfarramt abgegeben oder auf unser Konto überwiesen werden. Das Jahresende ist auch ein guter Zeitpunkt, um Rechenschaft über das vergangene Jahr zu geben. Wofür wurden und werden die Gelder eigentlich gebraucht, wem kam und kommen sie zugute?

Ein Teil des Geldes leiten wir weiter an Einrichtungen und Organisationen, die sich für andere Menschen einsetzen, die besondere Unterstützung benötigen, so wie zu Beginn dieses Jahres die Opfer des Erdbebens in Haiti. Von den Geldern, die wir für unsere eigene Gemeinde erhalten haben, konnten u.a. in den letzten



Jahren das unseren Kirche so eindrücklich prägende Kirchenfenster, das neue Lesepult für den Gottesdienst, das einer Privatspende entstammt, sowie weitere große und kleine Arbeiten am Kirchengebäude finanziert werden. Besonders schön war, dass unserer Kita 2009 ein eigener Spendenstand im Kasteler Adventsdorf gewidmet war. Ganz aktuell bauen unsere Jugendlichen einen Bauwagen zum Jugendraum aus und können dabei noch jede Art von Unterstützung gut gebrauchen.

Im neuen Jahr steht die dringende Sanierung unseres Glockenturms als große Herausforderung an, damit unsere Kirchenglocken weiterhin im Chor der Mainzer Glocken zu hören sein können.

Der Kirchenvorstand bedankt sich bei den Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung unserer Kirchengemeinde. Wir danken für das Vertrauen, mit dem Sie uns Ihre Spenden anvertrauen.

Vikarin Esther Gröschel

Gottesdienste

Zum Abendmahl (jeden ersten Sonntag im Monat) in unserer Gemeinde sind alle getauften Christen unabhängig von ihrer Konfession recht herzlich eingeladen.

Donnerstag, 09.12.	14.30 Ökumenischer Gottesdienst in St. Georg zur anschließenden Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren im Bürgerhaus Kastel.
Sonntag, 5.12.	10.30 Uhr Jugendlobpreisgottesdienst zum 2. Advent Musikalisch wird der Gottesdienst vom Chor „Angels 03“ bereichert.
Sonntag, 19.12.	4. Advent, 10.30 Uhr Gottesdienst mit Weihnachtsstück.
24.12. – Heiligabend	15.00 Uhr Ökumenische Kinderkrippenfeier in St. Georg 17.00 Uhr Familienchristvesper mit Krippenspiel 23.00 Uhr Christmette – anschließend gemütliches Beisammensein mit einem Glas Glühwein
25.12./ 1. Weihnachtstag	10.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
26.12./ 2. Weihnachtstag	10.30 Uhr AKK Weihnachtsliedergottesdienst in der Erlösergemeinde
Freitag, 31.12.10	18.00 Uhr Ökumenischer Jahresschlussgottesdienst in der Erlösergemeinde. Es singen die Angels 03 (Chor der Erlösergemeinde)
Samstag, 01.01.2011	17.00 Uhr AKK Neujahrsgottesdienst in der Erlösergemeinde (Jugendgottesdienst)
Sonntag, 02.01.11	10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum neuen Jahr

Besondere Veranstaltungen

Donnerstag, 9.12.10	ab 14.30 Uhr Ökumenischer Senioren-Adventsnachmittag im Bürgerhaus Kastel
Donnerstag, 16.12.10	ab 14.30 Uhr Senioren-Adventsnachmittag in der Erlösergemeinde.
Samstag, 15.01.2011	18.00 Uhr Konzert Orgelfeuerwerk für vier Hände und vier Füße , mit Iris und Carsten Lenz in der Erlöserkirche, Eintritt frei, Spenden erbeten
Freitag, 17.02.2011	ab 14.30 Uhr Seniorenfaschenacht in der Erlösergemeinde



Samstags-Gottesdienste

Jeden letzten Samstag eines Monats feiern wir einen alternativen Abendgottesdienst um 18.00 Uhr in unserer Kirche. Seien sie herzlichst eingeladen und erleben Sie andere und manchmal auch experimentelle Gottesdienste.

Voranzeige

Ökumenischer Gebetskreis

In der Passionszeit werden wir zusammen mit dem Gemeindezentrum Elisabeth einen ökumenischen Gebetskreis anbieten. Gemeinsam werden wir unseren Lebenslauf mit dem Perlengebet aus Schweden vor Gott bedenken. Termine werden noch bekanntgegeben.

Regelmäßige Termine

Montag:	10.00 Uhr	Gymnastik	Gemeindesaal
	16.00 Uhr	Schachgruppe	Gemeindesaal
Dienstag:	09.30 Uhr	Spielkreis (bis 11.30 h)	Gemeindesaal
	15.00 Uhr	Konfirmandenunterricht Gr. I	Gemeindesaal
	17.00 Uhr	Konfirmandenunterricht Gr. II	Gemeindesaal
	20.00 Uhr	Chor Kasteler Angels 03	Gemeindesaal
Mittwoch:	10.00 Uhr	Gymnastik mit Folkloretanz	Gemeindesaal
	ab 13.30 Uhr	Betreuung für Menschen mit Demenz	Gemeindesaal
Donnerstag:			
jd. 3. Do. im Monat	14.30 Uhr	Seniorenachmittag	Gemeindesaal
	19.00 Uhr	Stille Zeit am Abend	Gemeindezentr. Krautgärten
Freitag:	09.30 Uhr	Spielkreis (bis 11.30)	Gemeindesaal
	09.00 Uhr	Religiöse Früherziehung	KiTa / 14-tägig
	15.30 Uhr	Jungschar/Teeniekreis, Gde.-Saal im 14-tägigen Wechsel	
	16.00 Uhr	Gottesdienst	Altenheim Evim
Sonntag:	10.30 Uhr	Gottesdienst	Erlöserkirche
	10.30 Uhr	Kindergottesdienst	Erlöserkirche
	15.30 Uhr	Gottesdienst der Koreanischen Gemeinde Rhein-Main	

Seniorenachmittage in der Erlösergemeinde

Jeden 3. Donnerstag im Monat von 14.00 bis 16.30 Uhr im Gemeindesaal

Feier des Hausabendmahls nach Vereinbarung (0 61 34 / 29 37 42)

Hurra wir werden besucht –

wir werden visitiert, wir werden fit für die Agenda 20/20

Visitation – was ist das?

Visitation heißt wörtlich der Besuch. Die Visitation ist ein Wesensmerkmal von Kirche; sie ist ein Zeichen der Zusammengehörigkeit aller Gemeinden, Dekanate, Dienste, Werke und Verbände in unserer Kirche. Deshalb ist es sinnvoll und richtig, sie in unserer Kirche regelmäßig und verbindlich durchzuführen.

Visitation – warum und wozu?

„Niemand kann für sich allein Christin oder Christ sein. Auch eine christliche Gemeinde lebt von Kontakten und Beziehungen zu anderen Christinnen, Christen und Gemeinden“, so heißt es im Visitationsgesetz. Erfahrungen bestätigen es: Der Austausch mit anderen verhilft oft zu einer neuen Sicht der eigenen Gemeinde, gibt Anregungen zur Veränderung, ermutigt. Das Neue Testament berichtet an vielen Stellen von Besuchen der Apostel bei Gemeinden und von Verbindungen, die Christengemeinden untereinander suchen und pflegen.

Heute erleben wir innerhalb und außerhalb unserer Kirche einschneidende Veränderungsprozesse, die uns immer wieder neu fragen lassen: Sind wir auf dem richtigen

Weg, die Botschaft des Evangeliums weiterzugeben? Die Visitation 2011 ist eine tolle Möglichkeit unsere Gemeinde in diesem Prozess zu unterstützen.

In unserer Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau geschieht die Visitation als Besuch, Austausch von Erfahrungen, Anteilnahme und Verabredung von Zielen auf vielfache Weise und auf den verschiedensten Ebenen. Wir werden im ersten Quartal 2011 durch eine Kommission der evangelischen Kirchengemeinde Bockenheim (Frankfurt) besucht werden zusammen mit Frau Pröpstin Scherle (siehe Foto).



Die Kommission wird unsere Gottesdienste, Veranstaltungen, Gruppen und Kreise besuchen und auch eine Gemeindeversammlung. Lassen Sie uns Ihre Antworten auf die Fragen zukommen und einfließen in unserem Traum der Evangelischen Erlösergemeinde 2020.

Inselfreizeit für Jugendliche am Traumstrand Kroatiens



Anmelden und Sonnenbrille einpacken!

von Freitag, 1. Juli bis Mittwoch den 13. Juli in Mali Losinj auf der Insel Losinj im Norden Kroatiens.
Der Reisepreis beträgt 439,00 Euro.

Wenn du 13 bis 17 Jahre alt bist, dann ist das genau das Richtige für dich!

Die Anreise erfolgt am 1. Juli nachmittags ab Kastel mit dem Reisebus hier kommst du auch dann wieder an.

Wir sind untergebracht in einem großen Jugendcamp direkt am Meer in Zeltbungalows aus Steilwandzelten mit festem Boden und Matratzen. Bist du auch so glücklich wie wir, endlich keine Isomatte. Natürlich verpflegen wir uns selbst, dafür sorgt unser Spitzenkoch der nur wenig Hilfe benötigt.

Dein Vorzugsprogramm ist in Planung:

- Chillen am Sand- oder Felsstrand,
- Ausflüge in Natur und Stadt des Umlandes,
- Sportmöglichkeiten vor Ort (Basketball, Beachvolleyball, Tennis und vieles mehr) und natürlich
- Gruppenaction nach Lust und Laune. Spiel, Spaß, Spannung, Gemeinschaft und nette Leute, das ist unser Motto, das steht im Zentrum. Miteinander 13 tolle Tage und Nächte.

Betreuer werden sein: Pfarrer Ralf Schmidt, Gabi Wiesel-Dörr, Sigrid Rudolf, Lukas Dörr. Wenn du Lust hast, dabei zu sein. Dann fordere unverbindlich das Anmeldeformular an. Im Anmeldeformular erhältst du alle weiteren nötigen Informationen: einfach unter 06134-22169 oder als Download auf unserer Homepage: www.erloesergemeinde-kastel.de! Wir freuen uns auf Dich!

PS: Es müssen mindestens 25 Teilnehmer sein.

Der persönliche Adventskalender

12

Gedanken für jeden Tag – vom 1. Advent
bis Heiligabend. Wir wünschen Ihnen
viel Freude damit!



Erster Advent

28

*Bist du es, der da kommen soll, oder
sollen wir auf einen anderen warten?*
(Matthäus 11,3)

29
Gott liebt uns nicht, weil wir so
wertvoll wären, sondern es ist genau
umgekehrt: Wir sind so wertvoll, weil
Gott uns liebt.

30 Die Angst klopft an die Tür.
Das Vertrauen öffnet.
Niemand steht draußen.
(Chinesisches Sprichwort)



1
2
Beten.
Darauf sah er gen Himmel,
nannte Gott zwei Mal du und
schwieg lange. (Jean Paul)

3
Wo gehen wir denn hin?
Immer nach Hause.

(Novalis)

4 Stille.

Immer, wenn das Telefon nicht klingelt,
weiß ich, es ist für mich. Elias Canetti

5 Zweiter Advent

Gott wird jede Träne abwischen. Der Tod
wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage,
kein Schmerz. Das Alte ist vergangen, siehe,
ich mache alles neu. (Offenbarung 21,4)

6
Obwohl Honigessen etwas sehr Gutes
ist, was man tun kann, gibt es doch
einen Augenblick, kurz bevor man
anfängt den Honig zu essen, der noch
besser ist als das Essen. (Pu der Bär)



7
Im Prinzip ist das Altwerden erlaubt,
aber es wird nicht gern gesehen.
Dieter Hildebrandt

8
Schweige und höre, sammle Kräfte
und brich auf, damit du den Ort findest,
wo neues Leben möglich ist.

9
Schon wegen der Neugier
ist das Leben lebenswert.
(Jüdisches Sprichwort)

10 Wenn ein Mensch im Traum das Paradies
durchwanderte, und man gäbe ihm eine
Blume als Beweis, dass er dort war, und
er fände beim Aufwachen diese Blume in
seiner Hand – was dann?

Ich kann meine Träume
nicht fristlos entlassen.
Ich schulde ihnen noch das Leben.

11

12 Dritter Advent

Geh hinaus auf die Straßen und an die
Zäune vor der Stadt. Dränge die Leute
hereinzukommen, denn mein Haus soll
voll werden. (Lukas 14,23)



13

14

Heimat ist dort, wo ich mich auf-
genommen und verstanden fühle, auch
wenn sich mein **Leben** verändert.
Sie begleitet mich in Liedern, Büchern
und **Erinnerungen**.

15 Der Erfolg besteht in der Kunst,
das für sich zu behalten, was man
nicht weiß. (Peter Ustinov)

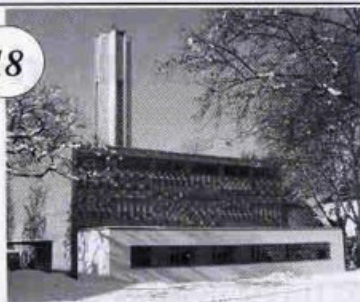
Hier steht heute ein eigener Gedanke:

16



17

18



19 Vierter Advent

Der Engel, nach dem ihr euch seht:
Siehe, er ist schon unterwegs.
(Maleachi 3,1)

Wenn morgen die Welt unterginge,
dann würde ich heute noch ein
Apfelbäumchen pflanzen.
(Martin Luther)

20

21

Mögen alle meine Fehler sich
auf ihre Plätze begeben und möglichst
wenig Lärm dabei machen. (Inuit-Weisheit)

22

Wenn alle Türen geschlossen und die Fenster
verdunkelt sind, darfst du nicht glauben, allein
zu sein. Denn Gott ist bei dir und dein Schutz-
engel. Und weshalb sollten sie Licht brauchen,
um zu sehen, was du tust?

Manchmal ist der Weg weit.
Manchmal verliere ich den Stern
aus den Augen. Was macht das
schon. Er ist da.

23

24 Heiligabend

Nachts auf meinem Lager suchte ich ihn, den
meine Seele liebt. Aufstehen will ich, die Stadt
durchstreifen, Straßen und Plätze. Ihn suchen,
den meine Seele liebt. (Hohes Lied 3,1-2)

Bis gleich im Gottesdienst! Pfarrer Ralf Schmidt

Wir gratulieren



NOVEMBER

DEZEMBER

Die Einträge dieser Seite sind aus
Datenschutzgründen nicht dargestellt.

JANUAR

Taufen**Bestattungen**

Die Einträge dieser Seite sind aus
Datenschutzgründen nicht dargestellt

**Trauungen**

Vom Sammeln und Opfern

2. Korintherbrief, 8,7-15



Ihr seid in so vielen Dingen überaus reich gesegnet: in eurem Glauben, in der Verkündigung und Erkenntnis des Wortes Gottes, in eurem Einsatz für den Herrn und durch die Liebe, die wir in euch geweckt haben. Seht zu, dass sich dieser Reichtum auch in eurer Hilfsbereitschaft für die Gemeinde in Jerusalem zeigt. Natürlich will ich euch nichts befehlen. Aber angesichts der Opferbereitschaft der anderen würde ich gern sehen, wie echt eure Liebe ist. Denkt daran, was unser Herr Jesus Christus für euch getan hat. Er war reich und wurde doch arm, um euch durch seine Armut reich zu machen. Nach meiner Meinung kann es nur gut für euch sein, wenn ihr nun endlich mit der Sammlung beginnt, wie ihr es euch seit einem Jahr vorgenommen habt. Nur solltet ihr diesmal die Sache auch

tatsächlich zu Ende führen, damit es nicht bei guten Vorsätzen bleibt. Gebt so viel, wie ihr geben könnt! Wenn ihr wirklich etwas geben wollt, dann ist es nicht entscheidend, wie viel ihr geben könnt. Denn Gott wird eure Gabe nach dem beurteilen, was ihr habt, und nicht nach dem, was ihr nicht habt. Ihr sollt nicht dadurch in Not geraten, weil ihr anderen aus der Not helft. Es geht nur um einen Ausgleich. Heute habt ihr so viel, dass ihr ihnen helfen könnt. Ein andermal werden sie euch von ihrem Überfluss abgeben, wenn es nötig ist. Das meine ich mit Ausgleich. erinnert euch daran, was die Heilige Schrift dazu sagt: „Wer viel sammelte, hatte nicht zuviel; und wer wenig sammelte, dem fehlte nichts.“